

das und Aehnliches dürfte das Bedürfniss nach vorläufigen näheren Mittheilungen und Begründungen, die in solcher Weise in den Rahmen der Prolegomena sich schwerer fügen würden, noch doppelt entschuldigen. Zugleich ist es mir bei einer so schwierigen Aufgabe ein Trost, noch vor dem Erscheinen der Ausgabe das Wichtigste meiner jahrelangen Forschungen über die ältesten und älteren Handschriften, ihre Verhältnisse und die daraus sich ergebenden Schlüsse mit begründenden Beispielen der Beurtheilung der Fachgenossen vorzulegen, um im Falle noch ihre Winke in der einen oder anderen Hinsicht beim Drucke der Ausgabe verwerthen zu können. In den Berichten über die Handschriften hielt ich es bei paläographischen und orthographischen Fragen, bei den Lautverhältnissen und eigenthümlichen Erscheinungen auch nicht für danklos, auf gleiche oder ganz ähnliche Beispiele in neueren Besprechungen von Handschriften kurz zu verweisen, da Derartiges in solcher Zusammenstellung aus den hier theilweise sehr alten Codices auch in weiteren Kreisen interessiren könnte. Ich vertheile den Stoff der zwei Abhandlungen so, dass ich in diesem ersten Theile die ältere¹ Ueberlieferung des auch in der Ausgabe zunächst erscheinenden Psalmencommentars beschreibe, dabei für die nähere Beurtheilung der einzelnen Quellen und ihrer gegenseitigen Verhältnisse eine Reihe der bezeichnendsten Stellen mit gleichzeitiger Verwerthung meiner Sammlungen über den Sprachgebrauch bespreche und im Anhange eine kurze Uebersicht über solche Partien im Psalmencommentar anreihe, die dem Alterthumsforscher in der einen oder anderen Beziehung weitere Belege für manche Verhältnisse in der Zeit unseres Autors an die Hand geben könnten; in der zweiten Abhandlung soll dann die Ueberlieferung des Commentars zum

¹ Ueber die jüngeren Vaticani, die von den Bened. hie und da citirt, aber von Reifferscheid nach dem Grundplane seiner Aufgabe in der *Bibliotheca patrum lat. italica* nicht mehr erwähnt wurden, erwarte ich durch Vermittelung der kais. Akademie noch einen kurzen Bericht, namentlich bezüglich des im Verlaufe zu nennenden Vatican. 251, für ein paar kleine Partien. (Ich habe denselben inzwischen sammt den gewünschten Proben bald nach der Einsendung dieser Abhandlung erhalten und konnte darum nachträglich auch noch hierüber meine Bemerkungen unten an betreffender Stelle einfügen.)